

FANUC: Zusammenschluss aller deutschen Gesellschaften

Mit einer Stimme

Während des Open House 2013 hat FANUC (Standort Neuhausen) den Zusammenschluss aller deutschen Gesellschaften des Unternehmens bekanntgegeben. Als erste FANUC-Niederlassung in Europa vollzieht Deutschland den Schritt, alle Aktivitäten in einer Gesellschaft zusammenzufassen.

Bereits im April 2012 hatte FANUC auf europäischer Ebene die Re-Organisation begonnen und als Dachgesellschaft die FANUC Europe Corporation gegründet. Die neue FANUC Deutschland GmbH mit den drei Divisions FA (für Factory Automation), Robotics und Robomachines hat per ersten Juli 2013 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Kunden profitieren

Olaf C. Gehrels, Präsident der FANUC Robotics Europe sagte dazu: „Wir gehen diesen Schritt aus einer Position der Stärke heraus.“ In allen drei Bereichen sei FANUC jüngst sehr erfolgreich gewesen. Schon bisher arbeiten die Vertriebsorganisationen eng zusammen. Einige Dienste und Unternehmensbereiche aller drei bisherigen Gesellschaften, wie Finance und Marketing, sind schon seit einiger Zeit einheitlich geführt. Gehrels: „Unsere Kunden profi-



Das Unternehmensgebäude der FANUC Robotics Deutschland GmbH

tieren von dem Merger. „Alles aus einer Hand“ zu bekommen, ist ein echter Mehrwert. Das betreffe sowohl leistungsstarke Technik auf einheitlicher Basis als auch Angebote wie Service oder Schulung“. FANUC Robotics ist ein Unternehmen der FANUC LTD. Weltweit arbeiten in der FANUC-Gruppe mehr als 5.500 Mitarbeiter, davon ein Drittel im Bereich Robotik. Auf den drei wichtigsten Märkten Amerika, Europa und Japan werden mehr als 22.000 Roboter pro Jahr abgesetzt (bislang mehr als 240.000 Roboter insgesamt). Roboter werden am Stammsitz des Unternehmens in Japan entwickelt und in einer hochautomatisierten Produktion gefertigt. Die Produktionskapazität liegt derzeit bei 5.000 Robotern pro Monat. Der Vertrieb in Deutschland erfolgt zum größten Teil über spezialisierte Systemhäuser mit entsprechendem Know-how.

www.fanurobotics.de

Engel: e-service. 24 minimiert Anlagenstillstandzeiten

Zur Stelle, wenn die Maschine ruft

Wenn eine Maschine steht, kann das schnell teuer werden. Gefragt sind dann eine schnelle und kompetente Problemerkennung und -lösung. ENGEL AUSTRIA vernetzt über sein Dienstleistungspaket ENGEL e-service.24 dafür die Spritzgießmaschinen in den Betrieben seiner Kunden mit mehr als 300 Service-Ingenieuren und seinen weltweiten Produktionswerken. Dies garantiert rund um den Globus und rund um die Uhr kürzeste Reaktionszeiten.



Dank Remote-System lassen sich über ENGEL e-service.24 viele Probleme schnell und einfach über das Internet beheben.

ENGEL schläft nie. Acht Produktionswerke auf drei Kontinenten sorgen dafür, dass das Serviceteam von ENGEL e-service.24 weltweit 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche erreichbar ist. Über eine Remote-Verbindung können die Spezialisten des Spritzgießmaschinenbauers unmittelbar nach der Fehlermeldung mit der Ursachen-suche starten. Der Clou: Die Spritzgießmaschine bittet von selbst um Hilfe. Im Fehler- oder Servicefall informiert das Sys-

tem automatisch per E-Mail das Fach- und Maschinenbedienpersonal, das durch die Bestätigung der Fehler- bzw. Servicemeldung direkt einen Request an die ENGEL-Spezialisten senden kann.

In Audio-, Video- oder Textkonferenzen können die ENGEL Service-Ingenieure ihren Kunden gezielt Anweisungen geben. Dokumenten-Sharing-Funktionen und Redlining-Tools ermöglichen auch über tausende Kilometer hinweg eine effiziente Zusammenarbeit. Die Bildschirmseiten der Maschinensteuerung werden dabei in Echtzeit angezeigt. In vielen Fällen bleibt dem Kunststoffverarbeiter so ein kosten- und zeitintensiver Service-Einsatz vor Ort erspart. Zudem steigt die Maschinenverfügbarkeit.

www.engelglobal.com

FOTEC: Leichtbau im Motorsport

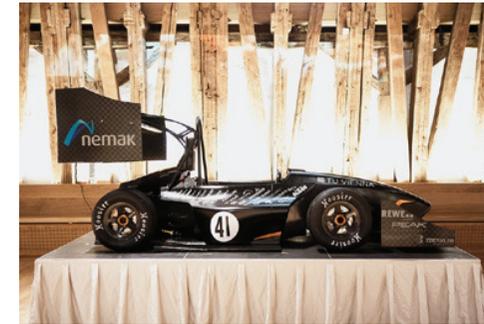
Fahrwerksteile aus Titan durch 3D Druck

Erstmals ermöglicht ein 3D Druckverfahren die Herstellung innovativer Fahrwerksteile aus Titan. Ein Laser baut Schicht für Schicht durch Aufschmelzen von Metallpulver die gewünschten Bauteile auf. Das Resultat: Gewicht wird reduziert, aber gleichzeitig die Performance der Komponenten maximiert.

Im Zuge eines von der FFG geförderten Projektes entwickelte die FOTEC, das Forschungsunternehmen der Fachhochschule Wiener Neustadt, gemeinsam mit dem Anlagenhersteller EOS und Plasmoplastik ein Verfahren zur Qualitätssicherung des Herstellungsprozesses bei 3D Druckern. Um die gewonnenen Erkenntnisse auch in der Praxis umzusetzen, stellte das Projektteam in Zusammenarbeit mit dem Rennteam der TU Wien Fahrwerksteile für den Motorsport her. Mithilfe des verbesserten 3D Druckverfahrens war eine Reduktion des Gewichtes um 30 Prozent einhergehend mit einer wesentlichen Funktionsverbesserung möglich.

Generative Fertigung

Das Verfahren Selective Laser Melting



Innovative Fahrwerksteile aus Titan durch 3D Druck (Quelle: FOTEC, TUW Racing)

zählt zu den generativen Fertigungsverfahren, welche früher als „Rapid Prototyping“ bezeichnet wurden. Die Verwendung von industriell eingesetzten Legierungen mit werkstofftypischen Festigkeits-

werten eröffnet neue Horizonte. „Wir haben generativ gefertigte Titanbauteile geprüft und konnten nachweisen, dass die Werkstoffkennwerte in allen Raumrichtungen auf dem Niveau vergleichbarer Walzwerkstoffe liegen oder diese sogar übertreffen“, beschreibt der zuständige Projektleiter Dr. Johannes Gumpinger. Damit ermöglicht das 3D Drucken die Herstellung hochkomplexer Werkstücke, welche mit klassischen (subtraktiven) Fertigungsverfahren nicht realisiert werden konnten oder aus mehreren Einzelteilen zusammengesetzt werden mussten. Das Wichtigste zum Schluss: „Geometrische Komplexität kostet bei diesem Verfahren keinen Aufpreis“, so Gumpinger.

www.fotec.at

Haumberger Fertigungstechnik GmbH: Innovative Lösungen

Aus der Praxis, für die Praxis

Anzeige

Die Haumberger Fertigungstechnik GmbH bietet Sondermaschinenbau und Automatisierungslösungen für unterschiedliche Anwendungstechnologien (Greifen, Stanzen, Heißschweißen, Nieten, Drucken, Schneiden, Prüfen uvm.), sowie CNC-Fertigung und Assembling von High-Performance-Teilen für die Luftfahrt, Automobilindustrie, Elektronik etc. an. Entwickelt und produziert wird mit 25 Mitarbeitern am Produktionsstandort Judenau auf 1100 m² Büro- und Produktionsflächen.

Die langjährige Erfahrung aus diesen Bereichen und die Anforderung an eine effiziente und kostensparende Produktion mündeten in der Entwicklung und dem Bau eines intelligenten Lagersystems, konzipiert für die kommenden Erfordernisse der Industrie 4.0 .

Dem Suchen ein Ende

Die logiboxx mit ihren bis zu 8.128 Lagerplätzen auf 2,3 m² Standfläche lagert und verwaltet als hoch entwickeltes Kleinteilelager Werkzeuge, Mess- und Hilfsmittel. Bedient wird sie schnell und einfach mittels Touchscreen. In maximal 16 Sekunden ist die Kassette mit dem angeforderten Kleinteil (Standard 151 x 87 x 60 mm/5 kg) im Ausgabeschacht und steht zur Entnahme bereit.

Die individuelle Benutzeranmeldung am System macht Einlagerungen und Entnahmen jederzeit nachvollziehbar und schützt gleichzeitig vor unberechtigter Entnahme. Die logiboxx ist besonders für den Einsatz in Unternehmen, in denen hochwertige Produktionsmittel oder kleinteilige, sensible Produkte und Bauteile eingesetzt oder gelagert werden, vorgesehen. Durch die Beratung und Implementierung durch den Hersteller ist eine Kostensenkung im Lager- und Beschaffungsprozess garantiert. Michael Hofer, Vertriebsleiter der Haumberger Fertigungstechnik GmbH, bringt es in Abwandlung eines bekannten Zitates auf den Punkt: „logiboxx statt suchen.“

www.haumberger.at



logiboxx - verwahrt Artikel platzsparend und sauber